

Hamburg, 12. Dezember 2021

## Michelgruß zum 3. Sonntag im Advent

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Jesaja grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ (Jesaja 40, 3.10).

Mit unserem wöchentlich erscheinenden Michelgruß möchten wir mit allen, die St. Michaelis verbunden sind, in dieser Zeit in Kontakt bleiben. Wir senden Ihnen Gebete, Lesungen und die Predigt des Sonntags. Auch auf den Orgelklang aus St. Michaelis müssen Sie nicht verzichten. Sie finden auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) unsere Online-Andacht für den Advent und auch einige Orgelstücke und -improvisationen.

Wegen der noch immer geltenden Beschränkungen aufgrund der Corona-Verordnung ist für die Gottesdienste ab Ewigkeitssonntag bis Neujahr eine vorherige Anmeldung und Kartenreservierung auf [www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de) erforderlich und seit 01.11. möglich. Ein begrenztes Kontingent ist für Personen, die keinen Internetzugang haben, noch unter der Telefonnummer 040 37678-170 verfügbar.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

**Psalmgebet:**

Sagt den verzagten Herzen:

Seid getrost, fürchtet euch nicht!

Seht, da ist euer Gott!

Jesaja 35, 4a

HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande

und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;

der du die Missetat vormals vergeben hast deinem

Volk und all ihre Sünde bedeckt hast;

willst du uns denn nicht wieder erquicken,

dass dein Volk sich über dich freuen kann?

HERR, zeige uns deine Gnade

und gib uns dein Heil!

Psalm 85, 2-3. 7-8

Sagt den verzagten Herzen:

Seid getrost, fürchtet euch nicht!

Seht, da ist euer Gott!

Jesaja 35, 4a

**Wochenlied: EG 16, 1-4** Die Nacht ist vorgedrungen

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern!

So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!

Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.

Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.

Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.

Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.

Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!

Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf

von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.

Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.

Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.

Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,

von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

**Predigttext:** 1. Korinther 4, 1-5

1 Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 2 Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden. 3 Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. 4 Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet. 5 Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der

Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird. Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden.

### **Predigt von Pastorin Julia Atze:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde!

Wenn ich freitags morgens hier im Michel mit unseren Kitakindern Gottesdienst feiere, läuft das immer nach derselben Liturgie ab – wie unsere Messe am Sonntagmorgen auch. Eröffnung und Begrüßung, ein Lied, ein Gebet. Das Gebet geht so: Wir machen mit unseren Händen eine Schale, um in Gedanken das hineinlegen zu können, was wir Gott sagen wollen. Dann sage ich: Mach mal deine Augen zu und überleg, was du heute Gott sagen willst – und bei den Vorschlägen, die ich dann mache, gibt es immer ein Echo oder die Kinder rufen es schon vor mir ein: etwas Schönes, worüber du dich freust oder etwas Doofes, was dich ärgert oder traurig macht oder etwas Witziges – und dann können die Kinder es kaum mehr aushalten, denn dann kommt der wichtigste Vorschlag, was sie Gott sagen könnten: oder ein Geheimnis. Bei Geheimnis ist das Echo der Kinder immer besonders groß. Ein Geheimnis Gott anzuvertrauen ist immer das Beste. Dann werden wir still und legen unsere Geheimnisse in unsere Schalen, warten ein paar Augenblicke, packen unsere Gebetsgeheimnisse gut ein und schicken sie zu Gott in den Himmel.

Für Kinder – das ist zumindest meine Erfahrung – sind Geheimnisse etwas Tolles und ganz normal. Nicht nur, dass jeder welche hat, sondern die ganze Welt ist voller Geheimnisse, die es zu entdecken und zu erkunden gilt.

Bei uns Erwachsenen liegt die Sache etwas anders, oder?

Klar, wir haben auch Geheimnisse, manche werden wirklich gut gehütet, gerade jetzt, in der Adventszeit vor Weihnachten mit heimlicher Vorfreude, manche aber quälen uns und für manche schämen wir uns auch.

Aber die Geheimnisse der Welt haben wir – beziehungsweise andere Menschen für uns – doch weitestgehend gelüftet. Wir wissen, wie alles funktioniert und wenn nicht, dann googlen wir es. Oder nicht?

Aber wie ist das mit den Geheimnissen, die irgendwie über unser Welt hinausgehen? Die Geheimnisse, die gerne auch die großen Fragen genannt werden – woher kommen wir und wo gehen wir hin? Was kommt nach dem Tod? Wozu sind wir auf der Welt? Ist alles nur Zufall, was passiert, oder hat es einen Sinn?

Als Christen glauben wir, dass es auf diese Fragen Antworten gibt.

Wir sind von Gott geschaffen und zu Gott kehren wir dereinst zurück.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden, ist Gott in unsere Welt gekommen, wurde geboren, hat gelebt, wurde getauft, hat den Menschen gesagt, was wichtig ist – Liebe – und ihnen gezeigt, wie man sie leben kann, er ist gekreuzigt worden und gestorben – für uns und er ist auferstanden.

Das alles ist allerdings mit unserem menschlichen Verstand nicht zu verstehen – Gott wird Mensch, wie soll das gehen?

Ein bisschen Wasser macht, dass man zu Gott gehört?

Ein Mensch – Jesus – stirbt, elendig am Kreuz, und er steht wieder auf?

Das macht alles rational keinen Sinn.

Das sind keine Geheimnisse beziehungsweise Fakten dieser Welt, die man ergoogeln kann.

Das sind die Geheimnisse Gottes von denen der Apostel Paulus spricht:

*Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse.*

*Haushalter über Gottes Geheimnisse* sind wir Christen, schreibt der Apostel Paulus. Wir passen auf sie auf, bewahren sie und geben sie weiter. Verraten beziehungsweise lüften können wir diese Geheimnisse nicht, denn sie sind und bleiben Gottes Geheimnisse, nicht unsere, sie bleiben Glaubensgeheimnisse.

Immer wieder mal erleben wir, dass sich Gottes Geheimnisse uns offenbaren, dass aufblitzt, wovon sie erzählen. Und dann erkennen wir etwas. Zacharias zum Beispiel, von dem wir im Evangelium gehört haben. Er verstummt, weil er das Geheimnis Gottes nicht glauben konnte, dass ihm, dem alten Mann, ein Sohn geboren würde. Aber dann, als sein Sohn geboren ist, da erkennt er:

*Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.*

Larissa Sprenger, unser Täufling, hat auch etwas erkannt. Schon so lange wollte sie sich taufen lassen, aber es ging nicht. Persönliche Schicksalsschläge, andere Menschen und unglückliche Situationen haben das lange nicht möglich gemacht. Aber sie hat nicht abgelassen von Ihrem Taufwunsch. Sie und ich wussten: der passende Tag wird kommen – und heute ist er da. Und mit ein bisschen Wasser, Worten und Segen sind Sie nun Teil der christlichen Gemeinde und damit auch Haushalterin über Gottes Geheimnisse.

Liebe Gemeinde,

es ist Advent. Die Zeit der Geheimnisse und des Wartens. Auf Gott. Und seine Geheimnisse. Advent ist die Zeit der Erwartung der Geheimnisse Gottes.

Wir werden sie nie ganz erfassen, aber immer wieder werden sie für uns aufblitzen. In den Worten von Paulus zum Beispiel. Oder Zacharias. Oder der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium. Oder auch in den Worten Jochen Kleppers, dessen Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“ wir jetzt gleich gemeinsam singen.

In seinen Worten steckt für mich eine solche geheimnisvolle Kraft, die mich Jahr für Jahr Gottes Geheimnisse erkennen lässt. Für diesen Augenblick.

Sie blitzen auf, schenken mir Kraft und machen mir Hoffnung – auch und gerade in schwierigen Zeiten:

*Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.*

*Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Sinne und Herzen in Christus Jesus. Amen.

### **Fürbitten am 3. Sonntag im Advent:**

Gott, du Gott der Barmherzigkeit,  
dein Sohn ist unsere Hoffnung. In seinem Namen rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Lass deine Kirche nicht müde werden, in der Erwartung auf das Kommen Christi zu leben und dir zu dienen. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Steh denen bei, die um ihres Glaubens willen verfolgt oder gefangen sind. Stärke ihr Vertrauen und mache uns bereit, für sie einzutreten.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Schenke Frieden und Gerechtigkeit den Menschen dieser Erde. Erfülle mit dem Geist der Weisheit alle, die Macht und Einfluss haben unter den Völkern.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Stärke mit deiner Kraft alle, die im Dienst der Menschen stehen, Lehrer, Erzieher, und Verantwortliche in den Medien: Hilf ihnen, Kräfte zum Guten in den Menschen zu wecken.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Erfülle die Sehnsucht aller, die in diesen Tagen Liebe und Geborgenheit suchen.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott, du Gott der Barmherzigkeit,  
wir bitten dich für unsere Kranken um Heilung und für unsere Verstorbenen: nimm sie in Frieden bei dir auf und schenke allen, die um sie trauern, deinen Trost.

Du, Gott, weißt um unsere Sorgen, du kennst unsere Bitten, ehe wir sie aussprechen. Darum vertrauen wir dir jetzt und in Ewigkeit.

### **Michel-Segen Advent 2021:**

Hoch vom Himmel ist ein Licht aufgestrahlt  
und hat Hoffnung geweckt in den Dunkelheiten dieser Welt.

Gott schenke auch euch die Gnade seines Lichtes,  
mit dem er euer Leben erleuchten will.

Gott ist auf die Erde kommen in aller Niedrigkeit,  
um das Leben jedes Menschen aufzurichten.

Gott schenke euch die Achtsamkeit,  
im Antlitz der Rechtlosen, Armen und Gebeugten  
das Antlitz Jesu Christi zu erkennen.

Das Kind in der Krippe ist Gottes Geschenk für uns Menschen.

Gott lasse euch die Liebe Gottes empfinden,  
die dieses Geschenk bezeugt und reicher macht als alles Gold der Welt.

So segne euch in dieser geheiligten Zeit des Advents und der Weihnacht  
der gütige und menschenliebende Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen